

---

## Stellungnahme zu Forderungen des Marburger Bündnisses

### "Nein zum Krieg!"

*Lieber Herr Stolzenberg, liebes Bündnis 'Nein zum Krieg',*

zunächst einmal möchte ich Ihnen sagen, dass wir ihre Initiative grundsätzlich unterstützen! Für die Debatte um die Eindämmung des Klimawandels und seine Folgen scheint ihr Anliegen, zumindest in der öffentlichen Meinung, zunächst einmal nicht die höchste Priorität zu genießen. Wir halten das für falsch! Denn nur dort wo Frieden und Sicherheit herrschen, ist es den Menschen überhaupt erst möglich dem Klimawandel zu begegnen.

Wir begrüßen es daher sehr, dass sie diesen Zusammenhang jetzt öffentlich bekannter machen wollen und möchten sie dabei unterstützen!

Neben der Tatsache, dass Kriege die Grundlagen menschlichen Lebens zerstören und damit jede Handlung gegen den Klimawandel unmöglich machen, auch konkret die Umwelt zerstören und nachhaltig belasten, Menschen in großer Zahl aus ihrer Heimat vertreiben, sind Kriege auch finanziell eine Katastrophe für alle beteiligten Parteien.

Es müssen nicht nur militärische Strukturen aufgebaut und erhalten werden, es müssen auch Menschen an der Waffe ausgebildet werden. Im 21. Jahrhundert muß der Frieden überall auf der Welt durch die Zusammenarbeit der internationalen Gemeinschaft hergestellt werden. Kriege dürfen keine Option mehr sein, um Konflikte auszutragen. Dort wo es aktuell kriegerische Konflikte gibt, müssen diese so schnell wie möglich beendet und der Frieden durch verbindliche, d.h. von der internationalen Gemeinschaft überprüfbare und kontrollierte, Verträge abgesichert werden. Dabei darf man die Menschen vor Ort nicht vergessen und sie ihrem 'Schicksal' überlassen. Für Konflikte wie in Afghanistan müssen nachhaltige Lösungen gefunden werden, welche die Menschenrechte der Bevölkerung gewährleisten.

Der Fokus sollte immer auf dem Wohl der Menschen vor Ort und nicht den Interessen der Konfliktparteien gelegt werden. Auch wenn es für einen Übergang bedeuten mag, dass die internationale Gemeinschaft über Blauhelm-Einsätze den Frieden militärisch absichern muss. Das ist leider eine realpolitische Notwendigkeit.

Was ihre konkreten Forderungen für die Kommunalwahlen angeht, unterstützen wir diese vorbehaltlos!

#### **Förderung der Friedenserziehung in Kitas, Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung**

Wenn wir uns für die Zukunft eine Welt ohne Kriege wünschen, dann ist das Thema Bildung zur Erreichung dieses Ziels von zentraler Bedeutung. Neben der Erziehung zu einem nachhaltigen Lebensstil, sollte die Friedenserziehung eine zentrale Bildungsaufgabe in (vor)schulischen Einrichtungen und Ausbildungsstätten sowie Universitäten darstellen.

#### **Kein Zugang der Bundeswehr zu Schulen und Ausbildungsmessen sowie öffentlichen Werbeflächen zu Werbezwecken!**

Die Bundeswehr ist kein Unternehmen, dass Personal rekrutieren sollte wie z. B. ein Unternehmen der Lebensmittelindustrie.

Kriege und militärische Auseinandersetzungen sind auch keine spannenden Abenteuer! Wer heute für die Gesellschaft etwas Gutes tun möchte, hat genügend andere Möglichkeiten. Der Dienst an der Waffe gehört jedenfalls nicht dazu.

### **Unterstützung örtlicher Friedensinitiativen und zivilgesellschaftlicher Initiativen, die sich für die Aufnahme und soziale Integration von Geflüchteten einsetzen**

Die finanziellen Mittel der Bundeswehr sollten investiert werden, um zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen zu finanzieren, welche sich konkret und vor Ort um Frieden und Nachhaltigkeit bemühen. Warum sollte es einen attraktiven Arbeitsmarkt im Rahmen der Bundeswehr geben, während Menschen die sich für Frieden und Nachhaltigkeit engagieren fast ausschließlich in prekären Arbeitsverhältnissen oder gar ehrenamtlich tätig sind. Hier wäre das Geld viel sinnvoller investiert.

### **Internationale Kooperation und Initiativen stärken**

Wir unterstützen grundsätzlich alle Bemühungen auf internationaler Ebene Bündnisse zu schließen oder sich zu vernetzen, um den Frieden zu fördern oder zu erhalten, aber auch flüchtenden Menschen zu helfen und ihnen eine Perspektive zu bieten!

### **„Abrüsten statt Aufrüsten!“**

Jeder Euro der zusätzlich in Aufrüstung von Waffensystemen oder in den Auf- und Ausbau militärischer Strukturen fließt, ist eine Verschwendung von Steuergeldern und wird an anderer Stelle viel dringender gebraucht. Alle Menschen und Staaten würden von der Abrüstung profitieren, wenn ihre Sicherheit gleichzeitig durch die internationale Gemeinschaft gewährleistet ist. Hier gilt das alte Wort der Friedensdividende. Und heute ist diese Möglichkeit vielleicht noch größer als jemals zuvor, denn nicht zuletzt die Corona-Pandemie macht uns allen klar wie wichtig die internationale Zusammenarbeit in unserer globalisierten Welt ist. Diese Krise stellt auch hier eine Chance dar, supranationale Institutionen aufzubauen und zu stärken, um kooperativ und möglichst auf Augenhöhe die großen Themen der Zukunft (die Klima- und Wirtschaftskrise oder aber auch Pandemien) konstruktiv und nachhaltig anzugehen.

Wir würden uns freuen, wenn es ihrerseits ein Interesse an einer Zusammenarbeit (v.a. im Bereich schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit oder der Aufklärung der Bevölkerung über die ökologischen Folgen von z.B. Kriegen) gäbe.

Gerne würden wir uns nach der Wahl mit Ihnen über die Möglichkeit gemeinsamer Projekte austauschen.

Wir wünschen Ihnen bis dahin weiterhin viel Erfolg!

Mit solidarischen Grüßen,

Kaveh Omarkaie-Hamedani  
(Klimaliste Marburg)

---

## Hintergrund

### Klimaliste Deutschland / Klimaliste Hessen

Die Klimaliste ist eine politische Graswurzelbewegung zur Durchsetzung konsequenter Klimaschutzmaßnahmen. Sie nahm ihren Anfang im Juli 2019 in Erlangen, wo sie im März 2020 aus dem Stand zwei Sitze im dortigen Stadtrat errang. Mittlerweile gibt es Klimalisten in über zehn Bundesländern.

Erklärtes Ziel ist die Umsetzung der klimapolitischen Wende vor Ort.

Dazu treten überparteiliche Klimalisten bundesweit zu Kommunalwahlen an.

Die Klimalisten sind ein dezentraler Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen, Studierenden, Eltern, Angestellten, Unternehmer\*innen und im Klimaschutz engagierten Bürger\*innen.

Gemeinsam machen sie die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze zur höchsten Priorität und bauen ein zukunftsfähiges klimaneutrales Deutschland.

Mehr Infos unter <https://www.klimaliste.de/grundkonsens> und [www.klimaliste-hessen.de/marburg](http://www.klimaliste-hessen.de/marburg)

### Pressekontakt:

Jana Groth und Maik Schöniger

E-Mail: [marburg@klimaliste-hessen.de](mailto:marburg@klimaliste-hessen.de)

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien:

<https://twitter.com/klimalisteMR>

<https://www.facebook.com/KlimalisteMR>

[https://www.instagram.com/klimaliste\\_marburg](https://www.instagram.com/klimaliste_marburg)